

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kolonialen und Handelsinteressen auf dem ganzen Erdball fortan mit der vereinten Gegnerschaft von England, Amerika und Japan zu rechnen haben¹.“ Bülow richtete daher folgerichtig alle seine Bestrebungen auf die Lokalisierung des Krieges und wirkte im Interesse des Weltfriedens auch für die möglichste Ausschaltung von Gefahren im Nahen Osten durch Förderung eines bulgarisch-türkischen Vertrages, der am Tage der Entente cordiale, am 8. April 1904, unterzeichnet wurde und einen „bedeutenden Schritt zur zeitweiligen Beruhigung der Balkanhalbinsel“ bildete². Das Anormale in den türkisch-bulgarischen Beziehungen war nach Möglichkeit beseitigt und dadurch der Einmischung Dritter soviel wie möglich der Boden entzogen.

Der russisch-japanische Krieg, aus Rußlands Weigerung zur Räumung der Mandchurei und zur Gewährung der japanischen Vorherrschaft in Korea erwachsen, begann für Rußland in unglücklichster Weise. Schon in der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1904 fügten japanische Torpedoboote der russischen Flotte vor Port Arthur schwere Verluste zu. Am 9. Februar beschoß Admiral Togo die Festung. Während Rußland unter Kuropatkin als Oberbefehlshaber auf der nur eingleisigen und durch den Baikalsee unterbrochenen sibirischen Bahn langsam seine Truppen nach Ostasien vorschob, gingen die schnell versammelten japanischen Heere bald zur Offensive über, schlossen Port Arthur ein und gewannen binnen kurzem die Oberhand zur See und zu Lande. Kuropatkin wurde in seiner befestigten Stellung bei Liaoyang im August 1904 durch den Marschall Oyama angegriffen und nach zwölfitägigem schweren Ringen auf Mukden zurückgedrängt. Dort verstärkte er sich, ohne daß es ihm aber gelang, Port Arthur zu entsetzen.

Der Wunsch, diesen wichtigen russischen Hafen wenn irgend möglich zu retten, führte im Herbst 1904 zu der Entsendung der Flotte des baltischen Meeres unter Admiral Roschestwensky von Libau nach Ostasien. Deutschland war an dieser, einen gewaltigen Umweg bedeutenden Fahrt insofern beteiligt, als die russische Regierung mit der Hamburg-Amerika-Linie einen Vertrag für die Kohlenversorgung des baltischen Geschwaders abgeschlossen hatte. In Japan erblickte man darin eine Abweichung von der Neutralität, ein Standpunkt, dem auch England halb und halb beitrug. Die deutsche Regierung geriet dadurch in eine schwierige Lage. Sie suchte einerseits auf die Hamburg-Amerika-Linie in dem Sinne einzuwirken, daß sie auf die Lieferung der Kohlen verzichtete, während man andererseits doch wünschte, diese Lieferung fortsetzen zu können, ohne daß eine Kriegsgefahr für Deutschland daraus entstehen durfte. Schließlich erzielte Generaldirektor Ballin von den

¹ Gr. Pol. Nr. 5962.

² Gr. Pol. Nr. 6024.